



Sport verbindet: die Siegermannschaft mit Schulleiter Gerd Reddig (links), dem Organisationsteam und den Schiedsrichtern von den Berufsbildenden Schulen (BBS) in Hann. Münden nach dem Völkerballturnier der Schüler.

Foto: Siebert

# Integration mit Völkerball

## Die Berufsbildenden Schulen Hann. Münden richteten Turnier für Schüler aus

Von Petra Siebert

**HANN. MÜNDEN.** Integration über Sport, die Schulgemeinschaft pflegen und das Miteinander fördern – das waren einige Ziele des Völkerballturniers der Berufsbildenden Schulen (BBS) Münden.

19 Klassen aus allen Bereichen mit 200 Schülern kämpften in 32 Spielen um den Sieg, den die Schüler der zwölften Klasse der Fachoberschule Technik errungen haben.

Auf Platz zwei landete die elfte Klasse der Fachoberschule

Technik, gefolgt von der Berufsfachschule Fahrzeugtechnik. Am Ende lautete das einhellige Fazit: Es hat den Schülern viel Spaß gemacht, es waren faire Spiele.

Für das Organisationsteam der Schülerversammlung mit Vanessa Linke, Pascal David, Jan Jankowski, Can Özdemir und Beran Khalaf bedeutete das 50 Stunden Vorarbeit mit Anfragen nach Beteiligung, das Abstimmen der Sportart (Völkerball oder Basketball), die Schiedsrichter aus der Lehrerschaft ansprechen, und die

Spieleinteilung. Als Schiedsrichter waren die Lehrer Marcel Schulz, Gerrit Reh und Stephan Reiter dabei, als Beratungslehrerin stand Silke Greinert zur Seite.

„Die Schüler würden gerne jedes Jahr so ein Turnier veranstalten“, sagte Greinert. Man wolle versuchen, dies möglich zu machen. Denn auch vonseiten des Schulleiters Gerd Reddig würden solche Turniere unterstützt.

„Es war auch für die Schüler ein Kennenlernen untereinander und es wurde eine Verbin-

dung zwischen den vielen Klassen geschaffen“, schildert Pascal David.

Denn durch die unterschiedlichen Schulen und die verschiedenen Schulzeiten würden sich viele Absolventen gar nicht kennen. „Das war ein sehr gut organisiertes Turnier, das von der Lehrerschaft und vom ASB unterstützt wurde“, sagte dazu Schulleiter Gerd Reddig. „Da wir in unseren Schulen 30 Prozent Schüler mit Migrationshintergrund haben, ist der Sport ein guter Weg zur Integration.“